

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

**DIE UNIVERSITÄT
TÜBINGEN IM
NATIONAL-
SOZIALISMUS**

JAHRESPROGRAMM
2015

AUSSTELLUNGEN
VERANSTALTUNGEN
TERMINE

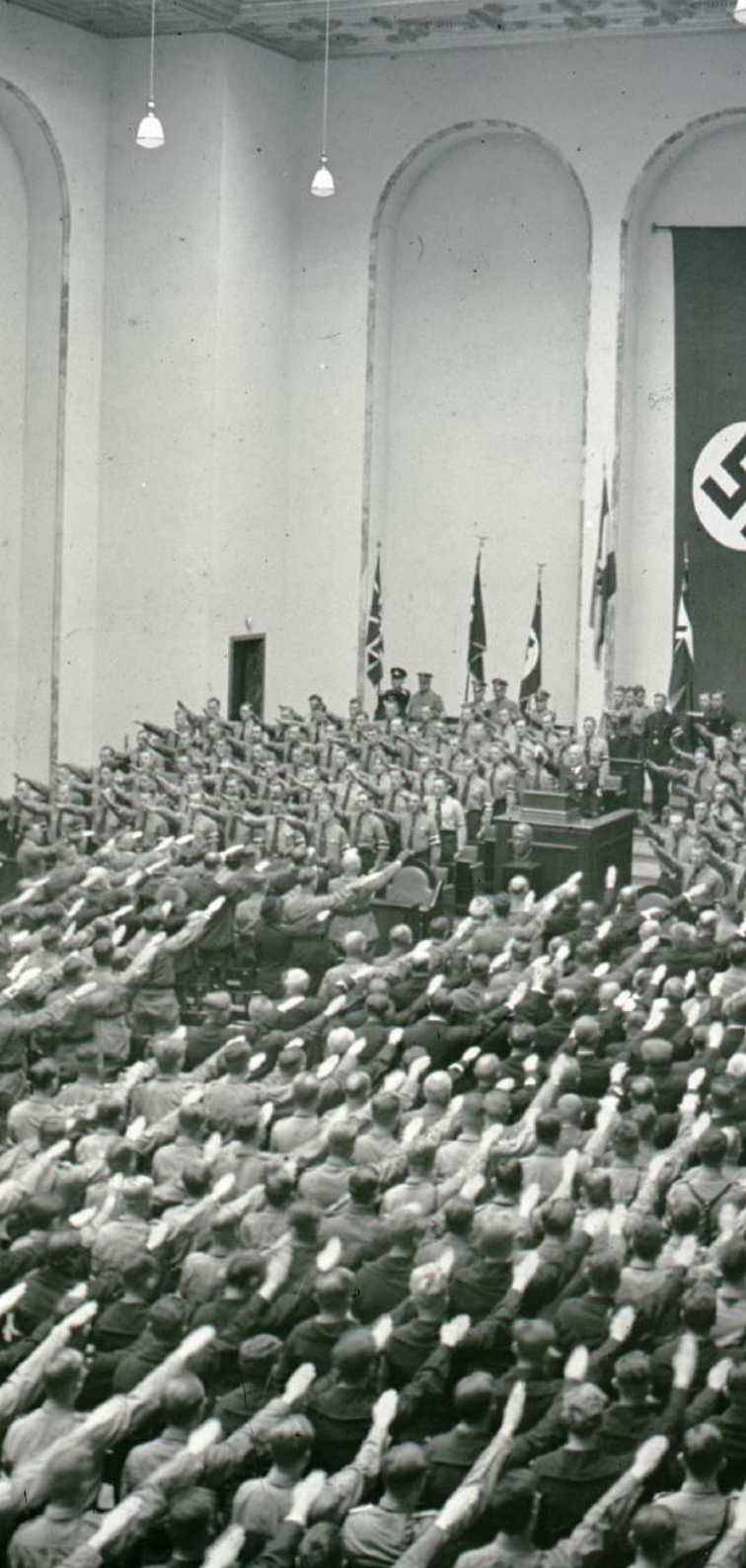
www.unimuseum.de





INHALT

5	Unrecht in der Universität – Einführung
8	Ausstellung „In Fleischhackers Händen“
12	Publikation „In Fleischhackers Händen“
14	Kuratorenführungen
16	Gesprächsrunde „Den Holocaust erinnern“ mit Angehörigen von Opfern
20	Ausstellung „Forschung – Lehre – Unrecht“
24	Katalog „Forschung – Lehre – Unrecht“
26	Führungen „Forschung – Lehre – Unrecht“
29	Studium-Generale-Vorlesungsreihe
32	Filmreihe im Studio Kino Museum
34	Stadtrundgänge zu historischen Orten
38	Ausstellung „Hans Bayer / Thaddäus Troll“
40	Katalog „Hans Bayer / Thaddäus Troll“
43	Führungen „Hans Bayer / Thaddäus Troll“
46	Ausstellung „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt“
47	Termine „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt“
48	Kalender
51	Auf einen Blick
52	Kooperationspartner
53	Leihgeber
54	Förderer
55	Impressum
56	English Abstract



UNRECHT IN DER UNIVERSITÄT

70 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft versucht das Museum der Universität Tübingen in enger Kooperation mit dem Institut für Ethik und Geschichte der Medizin und dem Universitätsarchiv die problematische NS-Geschichte der Universität Tübingen erstmals anhand von Ausstellungen umfassend zu erhellen. Objekte, Dokumente und Relikte sowie eine große Bandbreite von ausstellungsbegleitenden Publikationen, Vortragsreihen und Sonderveranstaltungen sollen diese noch immer so schwer lastende Zeit sowie die Rolle, die die Universität und ihre Mitglieder darin spielten, in den öffentlichen Fokus stellen.

Wir sind uns bewusst, dass die gezeigten Zeugnisse nur einen ausschnitthaften Charakter haben können. Dennoch sollte dies kein Grund sein, nicht doch zu versuchen, erneut Schlaglichter auf die Vergangenheit zu richten und die Relikte in ihren historischen Kontext zu rücken. Vor allem über das Medium der Ausstellung kann es gelingen, die Geschichte und persönlichen Schicksale einem größeren Besucherkreis zu vermitteln als es die vielfach existierenden, zuweilen jedoch etwas abgelegenen Forschungsbeiträge erlauben.

Dieses Heft gibt Ihnen alle Informationen zu den geplanten Ausstellungen, den dazu erscheinenden Publikationen, Vortrags- und Filmreihen, Sonderführungen sowie zusätzlichen Begleitveranstaltungen und Terminen des gesamten Jahresthemas.

Ich danke an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen an den Instituten und den Mitarbeitern des MUT, den wissenschaftlichen Kooperationspartnern und Leihgebern sowie allen, die uns bei diesem aufwendigen Programm unterstützt haben. Nicht zuletzt danke ich aber auch Ihnen als Besucher für Ihr Interesse an dieser Phase der Geschichte der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Prof. Dr. Ernst Seidl

Rubrikenvergleich

Nr. 4928	Grosszehen in der
Nr. 4929	Grosszehenmuster
Nr. 4930	Häufigkeit d. Mustertypen
Nr. 4931	Kombinationen d. Mustertypen
Nr. 4932	Grosszehenballen bei
Nr. 4933	Grosszehenballen
Nr. 4934	Grosszehenballen
Nr. 4935	Grosszehenballen
Nr. 4936	Grosszehenballen
Nr. 4937	Grosszehenballen
Nr. 4938	Grosszehenballen
Nr. 4939	Grosszehenballen
Nr. 4940	Grosszehenballen
Nr. 4941	Grosszehenballen
Nr. 4942	Grosszehenballen
Nr. 4943	Grosszehenballen
Nr. 4944	Grosszehenballen
Nr. 4945	Grosszehenballen
Nr. 4946	Grosszehenballen
Nr. 4947	Grosszehenballen
Nr. 4948	Grosszehenballen
Nr. 4949	Grosszehenballen
Nr. 4950	Grosszehenballen

...auslösung

Rassenmerkmale

Fusskante
Muster m. 4 Triradial
p. Eltern u. ihr. Kindern
pen a.d. Grosszehen
pen a.d. Grosszehen-Rassen
u. Grosszehenballen u. weibl. Fuß
Dci 23
23

1904 1905
1906 1907
1908 1909
1910 1911
1912 1913
1914 1915
1916 1917
1918 1919
1920 1921

IN FLEISCHHACKERS HÄNDEN

TÜBINGER RASSENFORSCHER IN ŁÓDŹ 1940–1942



IN FLEISCHHACKERS HÄNDEN

TÜBINGER RASSENFORSCHER
IN ŁÓDŹ 1940–1942

Ausstellung im Schloss Hohentübingen
24. April bis 28. Juni 2015
Mi–So 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr
www.unimuseum.de

Diese Ausstellung rückt die im Jahr 2009 in den Beständen des ehemaligen Rassenbiologischen Instituts der Universität Tübingen entdeckten rund 600 Handabdrücke von Jüdinnen und Juden aus dem Ghetto Litzmannstadt (Łódź) in den Mittelpunkt. Sie hatten 1943 als Grundlage für die Tübinger Habilitationsschrift des Anthropologen und SS-Obersturmführers Dr. Hans Fleischhacker (1912–1992) gedient, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Tübinger Rassenbiologischen Institut tätig war.

Organisation
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin IEGM
Jens Kolata, Dr. Richard Kühl, Dr. Henning Tümmers,
Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing



Ort

MUT | Schloss Hohentübingen | Kabinettraum
Burgsteige 11
72070 Tübingen

Eröffnung

Donnerstag, 23. April 2015, 17 Uhr
Schloss Hohentübingen

Laufzeit

24. April bis 28. Juni 2015

Öffnungszeiten

Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 19 Uhr

Informationen

07071-29-77384, www.unimuseum.de

Ausstellungsgestaltung

Stephan Potengowski Formgebung

Ausstellungsgrafik

Christian Bornefeld, Frank Duerr, Sigrid Schumacher

IN FLEISCHHACKERS HÄNDEN

TÜBINGER RASSENFORSCHER IN ŁÓDŹ 1940–1942



Im ersten Teil der Kabinettausstellung „In Fleischhackers Händen“ wird anhand von Objekten und Dokumenten die Verbindung von universitärer Rassenforschung und SS-Ideologie am Beispiel der Tätigkeiten Fleischhackers präsentiert.

Zu den Exponaten gehören etwa Vermessungsgeräte oder auch die einzige erhaltene Kopie der Habilitationsschrift Hans Fleischhackers aus dem Naturhistorischen Museum in Wien.



Im zweiten Teil der Präsentation stehen allein die individuellen Handabdrücke im Zentrum. Deutsche Rassenanthropologen hatten sie im Jahr 1940 genommen.

Fleischhacker wertete die Handleisten nach spezifischen Mustern aus. Die „rassische Sonderstellung“ „der Juden“, so sein Fazit, sei anhand dieser Handabdrücke „klar erwiesen“. Der SS-Rassenexperte maß den Ergebnissen seiner Habilitation „nicht nur vom rein wissenschaftlichen, sondern auch vom rassenpolitischen Standpunkt aus“ einen eminenten Wert bei.

IN FLEISCHHACKERS HÄNDEN

WISSENSCHAFT, POLITIK UND DAS 20. JAHRHUNDERT



Das Begleitbuch zur Ausstellung „In Fleischhackers Händen“ ist einerseits das Ergebnis einer die Ausstellung vorbereitenden wissenschaftlichen Tagung zum Themenkomplex. Andererseits dokumentiert es alle in der Ausstellung präsentierten Handabdrücke der jüdischen Insassen des Ghettos Litzmannstadt (Łódź).

Die Publikation beleuchtet den Akteur Hans Fleischhacker – sein Handeln als Wissenschaftler und NS-Täter – und greift dabei eine neuere Forschungsdiskussion zur historischen Verortung der NS-Wissenschaftsverbrechen auf: Wie lässt sich das Verhältnis von Wissenschaft und Politik im strukturellen Gefüge des 20. Jahrhunderts beschreiben? Inwieweit wohnt das Potenzial zu ihrer Entgrenzung den modernen Wissenschaften selbst inne? Präsentiert sich Hans Fleischhacker in diesem Zusammenhang als eine paradigmatische Figur?

Renommierte Historikerinnen und Historiker liefern neue Antworten.



**In Fleischhackers Händen.
Wissenschaft, Politik und das 20. Jahrhundert**

Herausgegeben von
Jens Kolata, Richard Kühl, Henning Tümmers,
Urban Wiesing

Tübingen: MUT, 2015

(Schriften aus dem Museum der Universität Tübingen
MUT, Hg. von B. Engler und E. Seidl, Band 8)

280 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen
19,90 Euro

ISBN: 978-3-9816616-4-4

Zu bestellen unter
07071-29-77384 oder -76437
museum@uni-tuebingen.de

Neben den regelmäßigen, aber auch ganz individuell buchbaren Führungen der museumspädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MUT bieten die vier Wissenschaftler und Kuratoren der Ausstellung jeweils einmalig donnerstags um 17 Uhr Sonderführungen an.

Preise

3 Euro + Eintritt

Gruppe Erwachsene 50 Euro + Eintritt

Gruppe Schüler 50 Euro inklusive Eintritt

Dauer

Etwa 45 Minuten

Ort

Kabinettraum des MUT | Schloss Hohentübingen
Burgsteige 11
72070 Tübingen



7. Mai, 17 Uhr

Dr. Richard Kühl



14. Mai, 17 Uhr

Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing



17. Mai, 15 Uhr
Internationaler
Museumstag

28. Mai, 17 Uhr

Jens Kolata



4. Juni, 17 Uhr

Dr. Henning Tümmers

DEN HOLOCAUST ERINNERN

GESPRÄCHSRUNDE IN ENGLISCHER SPRACHE



Debbie Konkol, Joanne Weinberg und Chris Halver-son leben in den USA. Sie sind Enkel-Töchter der Berlinerin Alice Simon, die 1943 mit 85 anderen jüdischen Frauen und Männern von den beiden Anthropologen Hans Fleischhacker (Tübingen) und Bruno Beger (München) im KZ Auschwitz selektiert und für eine an der Reichsuniversität Straßburg geplante rassistische Schausammlung im KZ Natzweiler-Struthof ermordet wurde.

Die drei Schwestern machen auf einer Europareise Station in Tübingen und werden anschließend erstmals das Grab ihrer Großmutter in Strasbourg besuchen. Die Journalistin Ulrike Pfeil wird die Frauen befragen, wie gegenwärtig in ihren Familien der Holocaust geblieben ist.

Hans-Joachim Lang ist Journalist und Kulturwissenschaftler; er hat die 86 jüdischen Opfer des Wissenschaftsverbrechens identifiziert und mit den Angehörigen Kontakt aufgenommen. Dr. Richard Kühl ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter des IEGM und Mitkurator der Ausstellung „In Fleischhackers Händen“.



Moderation

Ulrike Pfeil

Teilnehmer

Debbie Konkol
Joanne Weinberg
Chris Halverson
Dr. Richard Kühl
Prof. Dr. Hans-Joachim Lang

Termin

Mittwoch, 20. Mai 2015
18 Uhr

Ort

MUT | Schloss Hohentübingen | Rittersaal

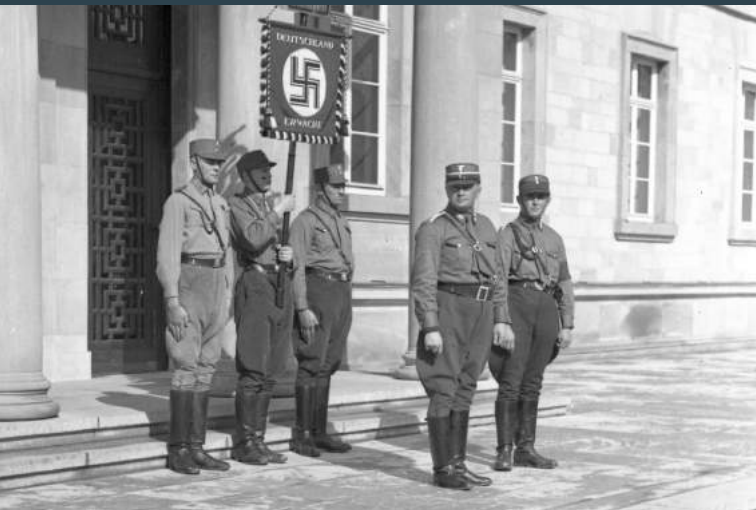
Mit dieser Gesprächsrunde ist eine Führung durch die Ausstellung „In Fleischhackers Händen“ sowie eine Preview-Führung durch die Ausstellung „Forschung – Lehre – Unrecht. Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus“ verbunden.





FORSCHUNG – LEHRE – UNRECHT

DIE UNIVERSITÄT TÜBINGEN IM NATIONALSOZIALISMUS



Zur Institutionsgeschichte sowie zur politischen Rolle von Personen, Instituten und der gesamten Universität Tübingen während des Nationalsozialismus existieren bereits zahlreiche und zum Teil auch umfassende historische Untersuchungen.

Das Museum der Universität Tübingen MUT beabsichtigt daher erstmals an einer deutschsprachigen Universität, die NS-Geschichte der Universität und vor allem ihre problematische Rolle als „Vorzeigeuniversität“ anhand von Objekten, Relikten und Dokumenten in einer Gesamtschau zu erhellen.

Das Ausstellungsprojekt folgt der Erkenntnis, dass viele der oft entlegenen Untersuchungen bisher meist nur mit wenigen Objekten und Bildern belegt wurden. Für die inner- wie auch außeruniversitäre Vermittlung dieser einschneidenden geschichtlichen Phase der Universität Tübingen ist daher eine große überdisziplinäre Ausstellung ein wichtiges und in dieser Weise bisher ungenutztes Medium.



Ort

MUT | Schloss Hohentübingen | Rittersaal
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

Eröffnung

Donnerstag, 21. Mai 2015, 18 Uhr

Laufzeit

22. Mai bis 13. September 2015

Öffnungszeiten

Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 19 Uhr

Informationen

07071-29-77384, www.unimuseum.de

Ausstellungsgestaltung

Stephan Potengowski Formgebung

Ausstellungsgrafik

Christian Bornefeld, Frank Duerr, Sigrid Schumacher

DIE ABTEILUNGEN



STRUKTUREN UND PLANUNGEN

Die erste Abteilung dokumentiert die politisch-ideologischen und organisatorischen Veränderungen nach 1933. Zudem werden die zukünftigen Planungen zur weiteren Entwicklung der Universität und auch die Rolle einzelner leitender Persönlichkeiten exemplarisch dargestellt.



NATURWISSENSCHAFTEN UND MEDIZIN

Im Zentrum der zweiten Abteilung stehen die Konsequenzen der Neuausrichtung der Universität in den Naturwissenschaften und der Medizin. Dazu zählen rassenbiologische Forschungen, aber auch die neuen Fragen der Naturwissenschaften, die vor allem auf kriegswichtigen Nutzen abzielten.



GEISTESWISSENSCHAFTEN

Auch die Geisteswissenschaften blieben vom Unrechtsregime nicht unbeeinflusst: Institutsneugründungen und der Ausbau ausgewählter Bereiche sollten die kulturelle Bedeutung und Tradition der germanisch-arischen Rasse unterstreichen oder erst konstruieren. Dies belegt die dritte Abteilung.



LEHRE UND STUDIUM

Wie sich der Lehrbetrieb nach 1933 veränderte, zeigen die Exponate der vierten Abteilung. Sie dokumentieren eindrücklich, wie selbst vermeintlich unpolitische Fächer und mit ihnen die Studierenden der Universität ideologisch beeinflusst und indoktriniert wurden.



OPFER

Auf dem Weg zu einer NS-Vorzeigeuniversität wurden die Opfer immer ignoriert, aber auch in der Zeit nach 1945 und teilweise bis heute zu wenig beachtet. Deshalb widmet sich die Abteilung beispielhaft Opfern, deren Schicksale unterschiedlich ausgeprägt waren.



NACH 1945 – ANKNÜPFUNG UND AUFARBEITUNG

Die Aufarbeitung und die Bewältigung der eigenen Vergangenheit ist ein historischer Prozess, der die Jahrzehnte der deutschen Geschichte nach 1945 bestimmte. Unbewusste Verdrängung, aktive Verleugnung, aber auch kritische Verarbeitung bilden die Pole der öffentlichen Debatten.

FORSCHUNG – LEHRE – UNRECHT
DIE UNIVERSITÄT TÜBINGEN IM NATIONALSOZIALISMUS

Studentenführung Universität Tübingen

5 96/72

5 44/92

Übungs-Bücher

Die Katalogpublikation zur Ausstellung „Forschung – Lehre – Unrecht“ stellt entsprechend dem Konzept der Ausstellung vor allem die Objekte ins Zentrum. Die Exponate werden dabei – nach einem grundlegenden einführenden Aufsatz von Hans-Joachim Lang zur Geschichte der Universität Tübingen im Nationalsozialismus – in Kurzeassays, kombiniert mit kleineren Begleitabbildungen, historisch verortet.

Ziel der Publikation ist es, diese Texte in ihrer Gesamtheit als eine gut lesbare, exemplarische Geschichte der Universität im Nationalsozialismus darzustellen. Damit soll insbesondere die Rezeptionsbreite dieser geschichtlichen Epoche erweitert werden.

Beide im Rahmen der Ausstellungen zu Hans Fleischhacker und zur Gesamtgeschichte der Universität Tübingen im NS publizierten Kataloge werden als komplementäre Publikationen lesbar sein und einen ebenso vertiefenden Einblick wie auch gesamthaften Überblick über die Rolle der Universität Tübingen im Nationalsozialismus gewähren.



**Forschung – Lehre – Unrecht.
Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus**

Herausgegeben von Ernst Seidl

Tübingen: MUT, 2015

(Schriften aus dem Museum der Universität Tübingen MUT, Hg. von B. Engler und E. Seidl, Band 9)

270 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen
19,90 Euro

ISBN: 978-3-9816616-5-1

Zu bestellen unter
07071-29-77384 oder -76437
museum@uni-tuebingen.de

KURATORENFÜHRUNGEN

Regelmäßig „sonntags um 3“ bieten die Kolleginnen und Kollegen des museumspädagogischen Teams des MUT im Schloss Sonderführungen an.

Zu einmaligen Sonntagsterminen laden darüber hinaus auch die kuratorischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausstellung zu Sonderführungen über ihre jeweils ganz individuellen thematischen Schwerpunkte ein. Damit möchten wir Ihnen möglichst unterschiedliche Perspektiven auf die Ausstellung ermöglichen.

Preise

3 Euro + Eintritt

Gruppe Erwachsene 50 Euro + Eintritt

Gruppe Schüler 50 Euro inklusive Eintritt

Dauer

Etwa 60 Minuten

Ort

MUT | Schloss Hohentübingen
Burgsteige 11, 72070 Tübingen



Sonntag, 14. Juni 2015
15 Uhr

Organisation und Strukturen des Unrechts an der Universität

Prof. Dr. Ernst Seidl



Sonntag, 28. Juni 2015
15 Uhr

Die Konstruktion des „Deutschtums“ durch die Erfassung des Gaus Württemberg-Hohenzollern

Christian Bornefeld



Sonntag, 12. Juli 2015
15 Uhr

Die Problematik der rassenkundlichen Forschung in Tübingen

Katharina Wimmer



Sonntag, 30. August 2015
15 Uhr

Primäre Wissenschaften und neue Forschungsschwerpunkte

Dr. Edgar Bierende



Jude
Litzmannstadt

STUDIUM-GENERALE-VORLESUNGSREIHE

Die Studium-Generale-Reihe begleitet und vertieft zugleich die 2015 im MUT auf Schloss Hohentübingen laufenden Ausstellungen „In Fleischhacker's Händen. Tübinger Rassenforscher in Łódź 1940–1942“ und „Forschung – Lehre – Unrecht. Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus“.

Dabei beabsichtigen die Vorlesungen von Tübinger aber auch von auswärtigen Fachwissenschaftlern, ergänzende und weiterführende Analysen der bisherigen Forschungen zu diesem Problemkomplex. Zum Teil versuchen die Beiträge auch ganz neue Perspektiven zu öffnen.

Somit bildet die Reihe zusammen mit den Ausstellungen, dem Begleitprogramm und den Buchpublikationen einen wichtigen Teil des Gesamtprojekts „Universität Tübingen im Nationalsozialismus“.

REFERENTEN UND TERMINE

16. April

Die Universität, der NS und die Opfer

Prof. Dr. Hans-Joachim Lang, Tübingen

30. April

Eine „deutsche“ Karriere? Der Anthropologe Hans Fleischhacker vor und nach 1945

Dr. Richard Kühl, Dr. Henning Tümmers

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin,
Universität Tübingen

7. Mai

Hans Fleischhacker als Rassenexperte der SS Generation, Wissenschaft, Praxis

JProf. Dr. Isabel Heinemann

Universität Münster

11. Juni

Rassistische Globalgeschichte

Wie die Tübinger Auslandskundler die Welt sahen

Dr. Mario Daniels

Historisches Seminar, Universität Hannover

18. Juni

Das Ghetto Litzmannstadt/Łódź

Geschichte, Menschen, Quellen

Dr. Andrea Löw

Institut für Zeitgeschichte, München/Berlin

25. Juni

Die Musikwissenschaft als unschuldigtes Fach?

Prof. Dr. Thomas Schipperges

Dr. Christina Richter-Ibanez

Musikwissenschaftliches Institut,
Universität Tübingen

2. Juli

Wehrwissenschaften an der Universität Tübingen

Dr. Frank Reichherzer

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissen-
schaften der Bundeswehr (ZMSBw), Potsdam

9. Juli

Die Entziehung akademischer Grade im Dritten Reich

Dr. Johannes Michael Wischnath
Universitätsarchiv Tübingen

16. Juli

**Im „Strom des kulturellen Wiederaufbaus“
Zur Re-Etablierung der Volks- und Landeskunde**

Dr. Lioba Keller-Drescher
Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen

23. Juli

**Gedenksteine und Gegenstimmen
Zur offiziellen und inoffiziellen Erinnerungskultur
in Tübingen nach 1945**

Oonagh Hayes M.A.
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Tübingen

Organisation

Prof. Dr. Ernst Seidl und
Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing

Zeit

Donnerstags, 20 Uhr c.t.

Ort

Kupferbau, Hörsaal 22
Hölderlinstraße 5
72074 Tübingen

FILMREIHE



15. April
Die Kinder von Paris (F, 2010)

29. April
Die Namen der 86 (F, 2015, Orig. m. dt. Untertiteln)
Deutsche Erstaufführung in Anwesenheit der Filmemacher Emmanuel Heyd und Raphael Toledano

13. Mai
Die Fälscher (D, 2007)

20. Mai
Am Ende kommen Touristen (D, 2007)

27. Mai
Im Labyrinth des Schweigens (D, 2014)

3. Juni
Die letzte Metro (F, 1980)

10. Juni
Sobibor – 14. Oktober 1943, 16 Uhr (F, 2001)
Einführung Dr. Christa Burr
mit anschließender Diskussion



17. Juni

Gloomy Sunday – Ein Lied von Liebe und Tod
(D, 1999)

24. Juni

Sophie Scholl – die letzten Tage (D, 2005)

1. Juli

Des Teufels General (D, 1955)

15. Juli

Sein oder Nichtsein (USA, 1942)

22. Juli

Der große Diktator (USA, 1940)

29. Juli

Zug des Lebens (ISR/F, 1998)

Mittwochs 20:45 Uhr
Studio Kino Museum
Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen

RUNDGÄNGE ZU HISTORISCHEN ORTEN



Die in den vergangenen Jahren stärker aufgeflammete Debatte über das notwendige Gedenken und Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus und an die verlorene jüdische Kultur in Tübingen führte zur Entstehung verschiedener Initiativen, Arbeitskreise und Vereine. Sie haben alle zum Ziel, die eigene Geschichte vor dem Vergessen zu bewahren und unsere Verantwortung kritisch zu reflektieren.

Vertreter dieser Institutionen, aber auch vom Landkreis zertifizierte Jugendguides, bieten im Rahmen des MUT-Jahresthemas aus ihrer Perspektive zu den Schauplätzen der Geschichte und den relevanten Orten des Erinnerns einmalig kostenlose Sonderführungen an.

Sonderführung zum Internationalen Museumstag

Sonntag, 17. Mai 2015, 16 Uhr

Germanenkult im Treppenhaus. Die Spuren der NS-Volkskunde im Ludwig-Uhland-Institut

Dr. Gesa Ingendahl

Treffpunkt: Eingang des Ludwig-Uhland-Instituts im Haspelturm des Schlosses Hohentübingen

Sondervortrag

Samstag, 20. Juni 2015, 15 Uhr

Zur Entstehung des rassistisch begründeten Antisemitismus

Dr. Adelheid Schlott

Ort: MUT | Schloss Hohentübingen | Rittersaal

Stadtrundgänge

Samstag, 18. Juli 2015, 16 Uhr

Universität und Stadt Tübingen im Nationalsozialismus

Dr. Martin Ulmer, Jens Kolata

Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.

Treffpunkt: Schlosshof vor dem Museumseingang

Samstag, 15. August 2015, 16 Uhr

Die Gartenstraße mit der Kreisleitung, JH und der Wohnung von Kurt Gerstein

Hans-Otto Binder

Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus e.V.

Treffpunkt: Gartenstraße 33 am Synagogenzugang

Tübingen, NS-Verbrechen und die Eliteuniversität der NS-Zeit

Stadtgänge mit vom Landkreis Tübingen zertifizierten Jugendguides

Samstag, 8. August 2015, 16 Uhr

Samstag, 22. August 2015, 16 Uhr

Samstag, 5. September 2015, 16 Uhr

Treffpunkt: Schlosshof vor dem Museumseingang





HANS BAYER / THADDÄUS TROLL

KRIEGSBERICHTER IM ZWEITEN WELTKRIEG

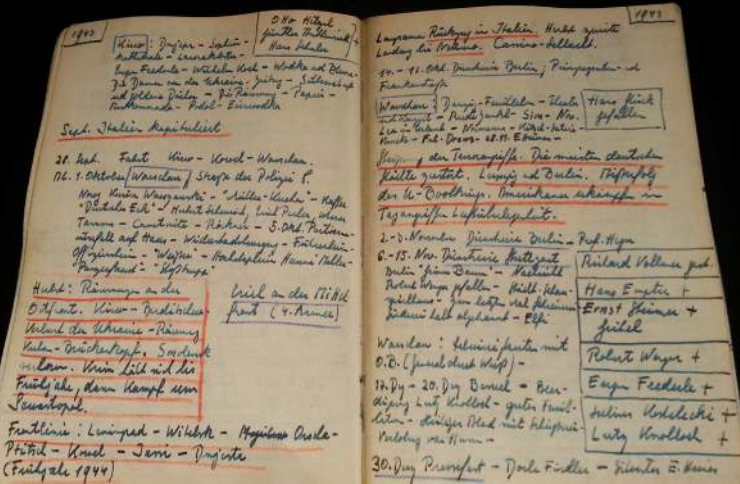


Der gebürtige Bad Cannstatter Hans Bayer (1914–1980), überregional einem größeren Publikum unter seinem Schriftsteller-Pseudonym Thaddäus Troll bekannt („Deutschland deine Schwaben“, „Der Entaklemmer“ u.v.m.), begann 1932 unter anderem in Tübingen Germanistik und Kunstgeschichte zu studieren. Zwischen 1941 und 1945 war Bayer Kriegsberichterstatter in Propagandakompanien der Wehrmacht.

Die von der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin, erarbeitete zweisprachige Ausstellung beleuchtet erstmals ausführlich diese Lebensphase und die problematische, ambivalente Situation Bayers, in der er sich einerseits bemühte, als Journalist Erfolg zu haben, andererseits sich nicht allzu sehr auf das Unrechtsregime einzulassen.

Konzeption und wissenschaftliche Bearbeitung
Dr. Claudia Steur, Prof. Dr. Peter Steinbach

Ausstellungsgestaltung
Tatwerk – Ausstellungsgestaltung, Berlin



Ort

MUT | Schloss Hohentübingen | Rittersaal
 Burgsteige 11, 72070 Tübingen

Eröffnung

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 18 Uhr

Es sprechen:

- Prof. Dr. Andreas Nachama
- Präsident Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- Eleonore Lindenberg, Stuttgart
- Dr. Claudia Steur
- Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Laufzeit der Ausstellung

30. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016

Öffnungszeiten

Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
 Donnerstag 10 bis 19 Uhr

Informationen

07071-29-77384
 www.unimuseum.de

HANS BAYER / THADDÄUS TROLL

KRIEGSBERICHTER IM ZWEITEN WELTKRIEG



Hans Bayer gehörte zwischen 1941 und 1945 zu den Propagandakompanien der Wehrmacht. Er berichtete vor allem über das Kriegsgeschehen an der Ostfront und wurde Augenzeuge nationalsozialistischer Kriegs- und Gewaltverbrechen.

Nach 1945 erfand er sich neu und wurde unter dem Namen Thaddäus Troll einer breiteren Öffentlichkeit als Literat, Journalist und schwäbischer „Dichterst“ bekannt.

Die Publikation dokumentiert das Leben Hans Bayers; darüber hinaus schildert sie beispielhaft die Aufgaben und das Wirken der Propagandakompanien.

DER STIEG



Nr. 144

ARMEE-ZEITUNG

Im November

Die andere Seite

Gewürch mit Antisanktionsgeheimen

In diesem Tages werden in Berlin Konzentrationen von Soldaten, die in Afrika in Gefangenschaft gerieten waren, und jetzt ... zum großen Teil schwarze Soldaten ... gegen gefangene Engländer ausgesendet wurden. Die Berliner Behälter befindet sich über diesen Dampfabzug.

Die deutschen Soldaten des Westfronts und die Schiffsverwundeten, die monatlich in den Galapagos-Camp zwischen Algier und Casablanca interniert wurden, kommen von der anderen Seite in die Heimat als noch nicht ...

Obwohl ...

Wir ...



Aufnahme von unserem Armeemagazin. Auf Seite 1000 des 25. Bandes der Bilder, die auch ...

Gegner ...

Solche ...

Helliger Haas

Wie ...

Unser Weg

Der ...

Hans Bayer. Kriegsbericht im Zweiten Weltkrieg War Correspondent in the Second World War

Begleitkatalog zur gleichnamigen Ausstellung in deutscher und englischer Sprache

Herausgegeben von der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Vertreten durch Prof. Dr. Andreas Nachama

Konzeption und wissenschaftliche Bearbeitung Dr. Claudia Steur

Berlin: Stiftung Topographie des Terrors, 2014

207 Seiten, in deutscher und englischer Sprache 12 Euro

ISBN: 978-3-941772-18-2

Zu bestellen unter 07071-29-77384 oder -76437 museum@uni-tuebingen.de

FÜHRUNGEN

Das Wespeness



POLITISCH-SATIRISCHE WOCHENZEITSCHRIFT

Stuttgart



mein Volk an dieser Aufgabe zerbricht, so werde ich ihm keine Träne

FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG HANS BAYER / THADDÄUS TROLL

Die regelmäßigen Führungen durch die museums-
pädagogisch geschulten Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter finden immer „sonntags um 3“ statt.
Führungen sind jedoch für feste Gruppen und
Schulklassen auch ganz individuell buchbar.

Preise

3 Euro + Eintritt

Gruppe Erwachsene 50 Euro + Eintritt

Gruppe Schüler 50 Euro inklusive Eintritt

Dauer

Etwa 60 Minuten

Ort

MUT | Schloss Hohentübingen

Burgsteige 11, 72070 Tübingen

Infos, Beratung und Buchungen

07071-29-77384

museum@uni-tuebingen.de

...CIA

N MENS

VOC ON THE

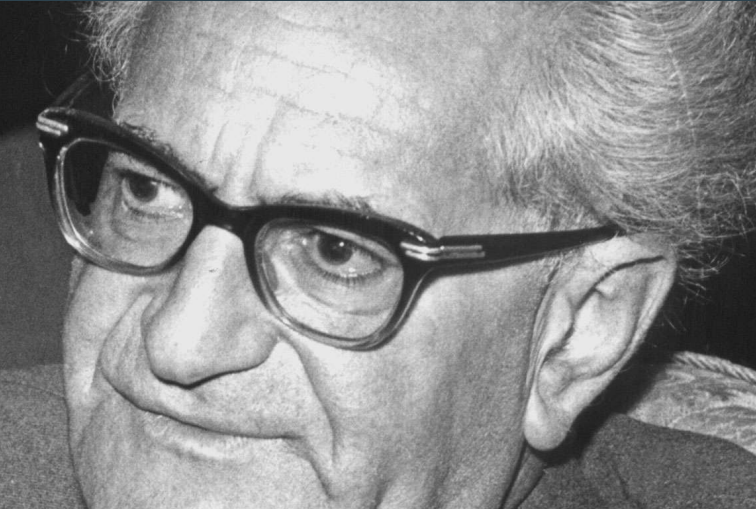
E NUT

...ER

SCHEIN

FREM

FRITZ BAUER
DER STAATSANWALT



Ausstellung

Fritz Bauer. Der Staatsanwalt

Präsentiert im Landgericht Tübingen durch das Justizministerium Baden-Württemberg. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck.

8. Mai bis 26. Juni 2015, Landgericht Tübingen,
Doblerstraße 14, 72074 Tübingen

Eröffnung

7. Mai, 18.30 Uhr

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr
An Feiertagen geschlossen

TERMINE

Vorträge

Mittwoch, 13. Mai 2015, 19 Uhr

Fritz Bauer und Tübingen

Prof. Dr. Hans-Joachim Lang, Tübingen

Ort: Schwurgerichtssaal

Mittwoch, 17. Juni 2015, 19 Uhr

Fritz Bauer – zur schwierigen Rezeption eines Lebenswerks

Prof. Dr. Jan Thiessen

Juristische Fakultät der Universität Tübingen

Ort: Schwurgerichtssaal

Mittwoch, 10. Juni 2015, 19 Uhr

Der Frankfurter Auschwitz-Prozess: „Rechtsstaatliches Verfahren“ oder „Strafrechtstheater“? Kann mit Hilfe der Strafjustiz politische Aufklärung geleistet werden?

Werner Renz

Fritz-Bauer-Institut, Frankfurt am Main

Ort: Schwurgerichtssaal

Film

Mittwoch, 27. Mai 2015, 20:45 Uhr

Im Labyrinth des Schweigens (D, 2014)

Ort: Kino Museum

Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen

Führung

Donnerstag, 11. Juni 2015, 17 Uhr

Spuren der NS-Vergangenheit am Österberg

Führung mit Dagmar Waizenegger und Udo Rauch

Ort: Haupteingang Landgericht

Gesprächsrunde

Mittwoch, 24. Juni 2015, 18:30 Uhr

Die Justiz und die Relevanz von NS-Verbrechen heute

Reiner Frey und Jugendguides im Dialog

Ort: Schwurgerichtssaal

VERANSTALTUNGSKALENDER

15. April Film: „Die Kinder von Paris“
16. April Studium Generale: „Die Universität, der NS und die Opfer“
23. April Eröffnung: „In Fleischhackers Händen“
29. April Film: „Die Namen der 86“
30. April Studium Generale: „Eine ‚deutsche‘ Karriere? Der Anthropologe Hans Fleischhacker vor und nach 1945“
7. Mai Kuratorenführung durch „In Fleischhackers Händen“
7. Mai Studium Generale: „Hans Fleischhacker als Rassenexperte der SS: Generation, Wissenschaft, Praxis“
7. Mai Eröffnung: „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt“
13. Mai Film: „Die Fälscher“
17. Mai Internationaler Museumstag mit Veranstaltungen zu Jahresthema
20. Mai Film: „Am Ende kommen Touristen“
20. Mai Gesprächsrunde: „Den Holocaust erinnern“
21. Mai Eröffnung: „Forschung – Lehre – Unrecht“
27. Mai Film: „Im Labyrinth des Schweigens“
28. Mai Kuratorenführung durch „In Fleischhackers Händen“
3. Juni Film: „Die letzte Metro“

10. Juni Film: „Sobibor“
11. Juni Studium Generale: „Rassistische Globalgeschichte. Wie die Tübinger Auslandskundler die Welt sahen“
11. Juni Führung: „Spuren der NS-Vergangenheit am Österberg“
14. Juni Kuratorenführung durch „Forschung – Lehre – Unrecht“
17. Juni Film: „Gloomy Sunday – Ein Lied von Liebe und Tod“
18. Juni Studium Generale: „Das Ghetto Litzmannstadt/Łódź: Geschichte, Menschen, Quellen“
20. Juni Sondervortrag: „Zur Entstehung des rassistisch begründeten Antisemitismus“
24. Juni Gesprächsrunde: „Die Justiz und die Relevanz von NS-Verbrechen heute“
24. Juni Film: „Sophie Scholl“
25. Juni Studium Generale: „Die Musikwissenschaft als unschuldiges Fach?“
28. Juni Kuratorenführung durch „Forschung – Lehre – Unrecht“
1. Juli Film: „Des Teufels General“
2. Juli Studium Generale: „Wehrwissenschaften an der Universität Tübingen“
9. Juli Studium Generale: „Die Entziehung akademischer Grade im Dritten Reich,„

12. Juli Kuratorenführung durch
„Forschung – Lehre – Unrecht“
15. Juli Film: „Sein oder Nichtsein“
16. Juli Studium Generale: „Im ‚Strom des kulturellen Wiederaufbaus‘. Zur Re-Etablierung der Volks- und Landeskunde“
18. Juli Stadtführung: „Die Universität und Stadt Tübingen im Nationalsozialismus“
22. Juli Film: „Der große Diktator“
23. Juli Studium Generale: „Gedenksteine und Gegenstimmen. Zur offiziellen und inoffiziellen Erinnerungskultur in Tübingen nach 1945“
29. Juli Film: „Zug des Lebens“
8. August Stadtrundgang mit Jugendguide
15. August Stadtführung: „Die Gartenstraße mit der Kreisleitung, JH und der Wohnung von Kurt Gerstein“
22. August Stadtrundgang mit Jugendguide
30. August Kuratorenführung durch
„Forschung – Lehre – Unrecht“
5. September Stadtrundgang mit Jugendguide
29. Oktober Eröffnung: „Hans Bayer/Thaddäus Troll“

Laufzeiten der Ausstellungen

In Fleischhackers Händen. Tübinger Rassenforscher in Łódź 1940–1942

Laufzeit 24. April bis 28. Juni 2015

Forschung – Lehre – Unrecht. Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus

Laufzeit 22. Mai bis 13. September 2015

Hans Bayer. Kriegsberichterstatter im Zweiten Weltkrieg
War Correspondent in the Second World War

Laufzeit 30. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016

Öffnungszeiten

Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Donnerstag 10 bis 19 Uhr

Eintritte

Erwachsene 5 Euro, Donnerstags ab 17 Uhr ermäßigt
Kinder, Studierende, Rentner, Schwerbehinderte 3 Euro

Familienkarte 12 Euro

Tübinger Studierende haben freien Eintritt

Führungen

Unsere Führungen durch die Ausstellungen sind in der Regel für die Dauer von einer Stunde konzipiert und für Erwachsene, Schüler oder Familien geeignet. Sie können zu den festen Zeiten besucht oder aber für Gruppen auch ganz individuell terminiert werden.

Gruppe Erwachsene 50 Euro + Eintritt

Gruppe Schüler 50 Euro inklusive Eintritt

Infos, Beratung und Buchungen

07071-29-77384

museum@uni-tuebingen.de

KOOPERATIONSPARTNER

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin/IEGM:
Jens Kolata, Dr. Richard Kühl, Dr. Henning Tümmers,
Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing

Universitätsarchiv Tübingen UAT:
Irmela Bauer-Klöden, Dr. Johannes Michael
Wischnath

Prof. Dr. Hans-Joachim Lang, Tübingen

Förderverein für jüdische Kultur e.V.

Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.

Vereinigte Lichtspiele, Tübingen

Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus e.V., Tübingen

Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

LEIHGEBER

Bundesarchiv Berlin

Louise M. Darling Biomedical Library, UCLA (USA)

Digitales Bildarchiv des Bundesarchivs, Koblenz

Federseemuseum Bad Buchau / Archäologisches
Landesmuseum Baden-Württemberg, Konstanz

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen / Stif-
tung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg

David Hearst, Los Angeles

Prof. Dr. Hans-Joachim Lang, Tübingen

Naturhistorisches Museum Wien

Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

Dr. Ilse Seibold, Freiburg

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart

Stadtarchiv Universitätsstadt Tübingen

Stadtmuseum Universitätsstadt Tübingen

Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

sowie die Sammlungen der Institute, Archive und
Bibliotheken der Universität Tübingen

FÖRDERER

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT

Erika-Völter-Stiftung
Tübingen

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG



Universitätsbund
Tübingen e. V.

swt.
Stadtwerke Tübingen



Verein der Freunde
des Museums Schloss
Hohentübingen

Wir danken auch allen Förderern, deren Unterstützung zum Zeitpunkt der Drucklegung der ersten Auflage dieses Booklets noch nicht entschieden war.

IMPRESSUM

Verantwortlich

Prof. Dr. Ernst Seidl

Assistenz

Christian Bornefeld, Katharina Wimmer

MUT

Team Geschäftsstelle

Dr. Edgar Bierende, Izabella Demirchyan, Frank Duerr, Harry Gottschling, Sabrina Koch, Peter Moos, Ricarda Müller, Christine Nawa, Paul Sanzenbacher, Martina Simkin

Team Schloss Hohentübingen

Sönmez Alemdar, Dunja Al-kayid, Christina Alert, Malte Barz, Dr. Ulrike Fritz, Christina Häfele, Dr. Sheyda Jalilvand Sadafi, Rita Keßler, Thomas Klank, Maria Lill, Christiane Lorinser, Gita Nikkah Bahrami, Marit Planeta, Stephanie Schelle, Sabine Schloz, Sigrid Schumacher, Viola Sievert

Grafik

Christian Bornefeld, Frank Duerr

Fotografen

Valentin Marquardt Photography und die Fotografinnen und Fotografen der Leihgeber

Druck

Häuser KG

Die Abbildungen wurden den Publikationen zu den Ausstellungen entnommen. Das Copyright finden Sie am dort jeweils angegebenen Ort.

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
MUT

© Museum der Universität Tübingen MUT 2015
2., korr. Auflage
www.unimuseum.de



The University of Tübingen during National Socialism

Program and Information

For the first time after the end of the Nazi regime 70 years ago, the Museum of the University of Tübingen working closely together with the Institute for Ethics and History of Medicine, as well as with the University Archives will depict the problematic NS-history of the University of Tübingen by means of extensive exhibitions.

This largely incomprehensible time and the role of the university and its members played, will be moved into the focus of public attention through objects, documents, relics, and a large range of publications meant to deepen insight into the exhibitions, as well as through lectures and special events.

This booklet gives the reader all important information regarding planned exhibitions, accompanying publications, lectures, tours, as well as any other associated events and dates of this year's theme.